

maligen Kaiserjägerregts. verdient; 1816 Frh., 1835 Obst.

L.: *K.A. Wien; Wurzbach.*

Camesina Albert von, Graphiker und Altertumsforscher. * Wien, 13. 5. 1806; † Wien, 16. 6. 1881. Aus wohlhabender Familie, besuchte das Gymnasium und die Wr. Akad. d. bild. Künste; arbeitete mit Blasius Höfel an der Vervollkommnung des Holzschnittes und bearbeitete mit Joseph Arneht für die „Studien über mittelalterliche Kunstdenkmale in Österr.“ die Darstellung des Verduner Altares (Klosterneuburg) in Gold und Farbdruck, machte 1845 in Begleitung Metternichs eine Reise durch Deutschland und Belgien und begann 1848 mit geschichtlichen Forschungen über Wien; verkehrte u. a. mit Chmel, Karajan, Birk, Meiller, v. Sacken und Eitelberger; Mitbegründer des Wr. Altertumsver. und im Ausschuß des Ver. f. Lkde. v. N.Ö.; vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: Niclas Meldeman's Rundansicht der Stadt Wien, 1529, 1863; Wiens Bedrängnis im Jahre 1683, 1868; Regesten zur Geschichte des St. Stephans-Domes, 1874; Urkundliche Beiträge zur Geschichte Wiens im 16. Jh., 1881; etc. Beiträge zur Topographie Wiens in den Berichten des Altertumsver., den Schriften des Ver. f. Lkde. und der Akad. d. Wiss. in Wien; Hrsg. alter Stadtpläne, Zeichnungen und Gemälde.

L.: *Wr. Ztg. vom 9. und 17. 6. 1881; A. Mayer, in: Mbl. des Wr. Altertumsver. 10, S. 178, 20, S. 14 ff.; Mitt. der k. k. Zentralkomm. für Kunstdenkmäler, N. F. 7, 1881; Festschrift des hist. Ver. Wien, 1898; Bl. des Ver. für Lkde. von N.Ö., 15, S. 272 ff.; Gedenkfester des 50jähr. Bestandes des Wr. Altertumsver., Wien, 1903; J. Schlosser, Die Wr. Schule der Kunstgeschichte, in: MIOG Erg. Bd. 13, 1934; Wurzbach.*

Campana-Splügenberg Anton von, General und Kartograph. * Portici bei Neapel, 1776; † Wien, 28. 2. 1841. Zuerst im neapolitanischen Heer, dann im französ. Geniekorps, kam in das geographische Inst. des Königreiches Italien in Mailand und trat 1814 in österr. Dienste. Leitete das Mailänder Inst. bis zu dessen Vereinigung mit dem Wr. Inst. (1839) und war bis 1841 der erste Kmdt. des vereinigten Inst. in Wien. Erbaute 1818–25 die Straße über den Splügenpaß und wurde 1834 GM.

W.: „Das lombardo-venetianische Königreich“ in 4 bzw. 47 Bll., Karten der italien. Kleinstaaten und des Kirchenstaates, eine Straßenkarte der Westalpen und seekartographische Werke der Adria; Publ.: Hannibals Feldzüge in Italien.

L.: *K.A. Wien; Exner, Gewerbe und Erfindungen 2, S. 257; Wurzbach.*

Canal Gilbert von, Maler. * Laibach, 26. 12. 1849; † Dresden, 9. 12. 1927. Stud.

an der Univ. und an der Akad. der bild. Künste in Wien, Schüler von Lichtenfels. Seit 1878 in Düsseldorf, seit 1894 in München tätig; Tit. Prof. Seine Bilder, hauptsächlich Landschaften, sind in vielen modernen Galerien, die besten aber in Privatbesitz in den Rheinlanden, in Westfalen und in den Hansestädten.

W.: Alter Schloßgraben in Westfalen; Abendfriede; Stimmung bei Dordrecht; Westfälische Mühle; Gewitterstimmung; Abendstimmung; etc. L.: *A. Jaksch, in: Carinthia 1, 119, 1929, S. 96 f., mit Abbildungen; Thieme-Becker.*

Canal von Malabaila Josef Emanuel Graf, Offizier. * Wien, 3. 6. 1745; † Prag, 20. 2. 1826. Sohn des sardinischen Gesandten in Wien, diente in der sardinischen Armee und quittierte 1770 als Obstl. den Militärdienst. Errichtete in Prag das St. Johann Waisenhaus, eine botanische Lehranstalt, legte einen botanischen Garten an und gründete eine Musteranstalt zum Unterricht in der Fabrikation des Rübenzuckers. 1793–1826 Präses der patriotisch-ökonomischen Ges. in Prag. Großer Freund und Mäzen der Tonkunst, hielt eine eigene Musikkapelle. Geh. Rat und Ehrenbürger der Stadt Prag.

W.: Über das Johanniskorn und die dt. Moorhirse. L.: *K.A. Wien; Wurzbach.*

Canaval Michael Franz, Dichter. * Brünn, 1799; † 1868. Hochschullehrer in Olmütz und Prag.

W.: Lyrik; Balladen.

L.: *Giebisch-Pichler-Vancsa; Goedeke 12, S. 385.*

Canaval Richard, Montanist. * Klagenfurt, 25. 3. 1855; † Klagenfurt, 31. 7. 1939. Sohn des von Kärnten hochverdienten Mineralogen und Schriftleiters der Carinthia Joseph Leodegar C.; Dr. phil., Dr. mont. h. c., Berghauptmann, hervorragender Fachmann auf dem Gebiet des ostalpinen Bergbauwesens, bes. Kärntens. Seit 1901 Mitgl. der Staatsprüfungskomm. für das Bergwesen, an der k. k. Bergakad. Leoben. Ehrenmitgl. versch. wiss. Ver. Durch seine Bemühungen blieben die Archive der Berghauptmannschaft erhalten.

W.: Die geolog. Verhältnisse des Gailtales, in: F. Frech, Die Karnischen Alpen, 1894, S. 12–19; Die Eisensteinvorkommen zu Kohlbach a. d. Stubalpe, in: Berg- und Hüttenm.Jb. der Bergakad. zu Leoben und Pibram, 52, 1904, S. 1–14; Über Spreng- und Zündmittelmagazine bei Bergbauern, in: Berg- und Hüttenm.Jb., 63, 1915, S. 71–162; etc.

L.: *H. Matievič, R. C.-Festschrift, 1935, S. 7–9 (Werkverzeichnis); Carinthia II, 130. Jg. 1940, S. 139–40; Mineralog. und Petrogr. Mitt., 52, 1940, S. 267; Carinthia II, 141. Jg. 1951, S. 16–35.*